

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 36.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Zweite Ausgabe

Freitag, 22. Januar 1904.

Dr. Walter Gengenbach in Halle a. S.
Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon Nr. 158. Gengenbach & Co. Druckerei.
Geschäftsführung: Dr. Walter Gengenbach in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.
Telephon-Nr. VII Nr. 11 494.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Heeresnörgler.

Freiwillige Mütter wissen zu berichten, daß eine Kabinetsordre über die schriftstellerische Betätigung der Offiziere, und zwar auch der verabschiedeten, ergangen sei. Die in sehr scharfen Ausdrücken die kaiserliche Mißbilligung über manche Angriffe und Veröffentlichungen der jüngsten Monate aussprechende und jedenfalls für die Zukunft eine gründliche Einschränkung in der öffentlichen Beirathung von Heeresangelegenheiten durch aktive oder inaktive Offiziere zur tatsächlichen Folge haben werde. Derselben Quelle zufolge würden unter den durch diese Ordre einer „freimüthigen Aussprache“ mehr oder weniger entgegenstehenden Gegenständen noch insbesondere die Kritik, Organisation, Bewaffnung und die inneren Zustände des deutschen Offizierkorps begriffen sein. Die Mütter der genannten Richtung besagen, daß damit so ziemlich alles der unbefangenen Erörterung entzogen sei, was die Defensibilität und die Berührungsvorwürfe des deutschen Heeres interessieren könnte.

Diese Behauptung ist, wie jeder Unbefangene auf den ersten Blick erkennt, eine Abergläubigkeit. Die inneren Zustände des deutschen Offizierkorps sind selbstverständlich, wie alle Erscheinungen unseres nationalen Lebens, auch Gegenstand des berechtigten Interesses breiterer Kreise. Aber das, was die freiwilligen Mütter unter dem Interesse der Defensibilität verstehen, sind weder wahre Freunde des Heeres des Offizierkorps noch Kräfte fernzuhalten bemüht sein. Der widerliche und eckelhafte Klatsch, der gelegentliche Verirrungen und bedauerliche Verfehlungen, wie sie in Form von hervorgehoben sind, verallgemeinert und zu einer planmäßigen Beschimpfung und Herabsetzung des gesamten Offizierkorps ausschlägt, noch dazu mit der schamlosen Nebenabsicht eines buchhändlerischen Straßenerfolges, erinnert doch an einen sehr fatalen Nebenbegriff der Defensibilität; und dies schriftstellerische Jubelstürze zu unterdrücken, ist allerdings die Pflicht des obersten Kriegsherrn. Es wird zunächst abzuwarten bleiben, ob die von der freiwilligen Presse gebrauchte Mittelkraft über das Verbot und den Inhalt der behaupteten Kabinetsordre sich beständig. Sollte dies der Fall sein, so würde allerdings die vom Straßenerwerb lebende Ständepresse in erster Linie von jener Verfügung betroffen werden; ihr Verbot ist daher verständlich. Abgeschnitten aber ist es, wenn sie die Kabinetsordre gemißtraut im Interesse des Ansehens und inneren Wertes unseres Heeres glaubt bekämpfen zu sollen. Für die ruhige und sachverständige Erörterung notwendiger Reformen auf allen in der angeblichen Kabinetsordre genannten Gebieten würde nach wie vor in militärischen Fachschriften, im dienstlichen Wege und im persönlichen Verkehr hinreichend Gelegenheit gegeben sein. Aber an derartigen, in den Formen der guten deutschen Gesellschaft sich bewegenden, aus wirklich vaterländischer Gesinnung geborenen Kritik ist ja diesen Jubelstürzern nicht gelegen. Sie lassen das Offizierkorps und das Heer überhaupt als die Quelle jener politischen Selbsttäuschung, die keinen Boden läßt für die „relativere, vaterländische Gesinnung der Demokratie.“

In den deutschen Offizierkorps vereinigen sich heute alle gebildeten Stände des Volkes in einem Umfange, der in früherer Zeit gar nicht denkbar erschien. Damals, als das preussische Offizierkorps tatsächlich noch eine im wesentlichen aus dem preussischen Kleinadel hervorgegangene besondere gesellschaftliche Schicht darstellte, war es nicht so sehr wegen seiner viel behaupteten persönlichen Fehler, als wegen seiner politischen Feigheit bei der Demokratie tief verhaßt. Der Tadel, der sich in den vierziger Jahren ähnlich wie heute in den unbedingten Formen gefiel, war schon damals durchnummernd ungenügend. Wie unerschütterlich aber ist er heute, da das Heer als der stolze und höchste Gesamtausdruck des nationalen Denkens und Empfindens an seiner Spitze ein Offizierkorps steht, das in der Gesamtheit seiner gebildeten Stände seinen Ansehen hat und dessen Frauen namentlich immer mehr — vielleicht oft sogar sehr — aus bürgerlich liberalen Kreisen hervorgehen! Jene in letzter Zeit zur Straßensitte gewordene Märgel am deutschen Heere trifft nicht sowohl das Heer selbst, als vielmehr die Demokratie, deren geistigen und sittlichen Kiefelnd sie entfüßt. Und da muß allerdings schwere Klage darüber geführt werden, daß die gute Gesellschaft es nicht genügend versteht, diese Jubelstürze literatur von sich abzuweisen und daß die in solcher Weise

zum Ausdruck kommende Halbbildung und Bessersüßerei immer mehr auch die gebildeten Stände ergreift. Diese Kreise ahnen wohl kaum, wie sehr sie mit jedem an sich ja vielleicht harmlos gemeinten Aktionieren über das Heer und den obersten Kriegsherrn der Sozialdemokratie vorbereiten.

Ein ebenso bezeichnendes als bedauerliches Beispiel hierfür bietet augenblicklich das Deutschland in London. In England sind die Spandurengnisse von Beyerlein und Wille von der Presse mit begrifflichem Eifer zur Serauwendung unserer Heeresansehens und unserer internationalen Bedeutung benutzt worden. Um so mehr hätte man doch annehmen sollen, daß die Deutschen in London Beyerleins „Japanfreis“ den Weg zu einem theatralischen Erfolge hätten verschließen sollen. Leider ist zur großen Genugthuung unserer Freiwilligen und der deutschfeindlichen englischen Presse das genaue Gegenteil geschehen. Dies Jerrbild, das in Deutschland den Soldaten verboten ist und dem jeder anständige Herr aus dem Wege geht, ist vor den Augen der Engländer von den Deutschen London besichtigt und besichtigt worden. Können sich diese Deutschen bei einem solchen Mangel an nationaler Selbstachtung wundern, wenn der Engländer mit Verachtung auf sie herabsieht? Wichtig, den Deutschen tut nichts so sehr, als eine anständige „Stubendresur“ auch in politischer Auffassung.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 22. Januar.

Die Pensionserhöhung der Privatbeamten. Die Pensionserhöhung der Privatbeamten, und nach dem „Reichs-Zeitung“ am ein Gut gefordert worden. Der Hauptantrag zur Verbesserung einer solchen Verbesserung hat am Sonntag in Berlin eine Sitzung abgehalten, zu der auch einige Reichstagsabgeordnete der Parteien erschienen waren, die den Forderungen geneigt sind. Es waren anwesend die Reichstagsabgeordneten Pöggendorf, Dr. Becker von den Nationalliberalen, Freyher von Nitzsch von den Konservativen, Sittart, Erbsberger, Platen, Gleitsmann vom Zentrum. Am Sonnabend hatten sich die Mitglieder des Ausschusses auf ein allgemeines Programm geeinigt, und dieses Programm wurde mit einigen rationalen Änderungen von den anwesenden Abgeordneten aufgegeben. Damit ist die Angelegenheit in ein gewisses parlamentarisches Stadium getreten. Es ist ganz außerordentlich erfreulich, daß bei allen drei Parteien Uebereinstimmung herrsche, es dürfe, obgleich man jetzt im Reichstags den Wünschen noch nicht sehr wohlwollend gegenüber zu stehen scheint, in der Majorität nicht nachgelassen werden und es wird, wenn auch nicht zu bald, ein Erfolg zu verzeichnen sein. Freyher von Nitzsch verlag die Aussicht mit einem Klappstein, der das Klappen nicht unterlassen solle; Zentrumsabgeordnete machen einige praktische Vordränge und Pöggendorf fordert, daß die Vereinigung der bürgerlichen Parteien, wie sie sich hier zeigt, eine Würdigung für die Bewerklung nicht unbedeutsamer Wünsche der bürgerlichen Arbeiter diene. Wir geben nachstehend eine Aufzählung der Forderungen und bemerken dazu, daß mit ihnen der definitive Gestaltung der Pensionierung nicht vorgreifen werden soll. Von besonderem ist damit die Einbringung von Berufslosen, die sich schon wegen eines Fonds zur Bezahlung der Pensionen für Stellenlose notwendig machen, nicht ausgeschlossen. Die Stimmung, die unter den Teilnehmern der Versammlung herrsche, war zuversichtlich, denn ein Teil der großen vorbereitenden Arbeit ist nun erledigt. Zwischen Mitgliedern des Ausschusses und der Reichstagsabgeordneten herrsche das beste Einvernehmen. Die Beschlüsse lauten:

1. Es ist für die obligatorische Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenen-Pensionierung der Privatangestellten eine besondere Kassen-einrichtung gemäß § 10 des Invalidengesetzes zu schaffen.
2. Gewährung des Reichsrenten von 50 Mk. für jede von der besondern Kassen-einrichtung im Rahmen des jetzigen Invalidengesetzes zu gewöhnliche Rente.
3. Die Beiträge werden von den Privatangestellten und den Arbeitgebern wie im Invalidengesetz je zur Hälfte getragen.
4. Begriff Pensionerhöhung: Als Pensionerhöhung im Sinne des Gesetzes gelten Pensionen, welche gegen Erhalt in Privatdiensten oder bei freiwilliger, kommunalen oder kirchlichen Behörden in nicht mit Pensionberechtigung ausgehaltener Stellung befristet sind, soweit sie nicht gewöhnliche Arbeiter (Weiblen, Gehilfen, Fabrikarbeiter), Lehrlinge usw., als Tagelöhner und Honorararbeiter oder als Gehilfe Dienste verrichten.
5. Der Versicherungspflicht unterliegen alle Pensionberechtigten ohne Unterschied des Geschlechts.
6. Als Altersgrenze gilt nach unten 18 Jahre, nach oben 40 Jahre.
7. Folgende Personen sind befristet, freiwillig in die Versicherung einzutreten, so lange sie das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben: a) Familienmitglieder (Ergenien, Kommissäre, Mitglieder) und nicht sehr angestellte Beschäftigte; b) Lehrer, wobei, ohne sich angestellt zu sein, wissenschaftlichen oder künstlerischen Unterricht erteilen, Musiklehrer, Sprachlehrer, Rezipienten, Lehrer in gewöhnlichen und technischen Fortbildung und anderen Unterweisungen; c) Privatgelehrte, Schriftsteller, Korrekturen, Personen, welche feste Rente ausüben (Schauspieler,

Blauisen usw.), ohne sich in fester Stellung zu befinden. 8. Weiterer Versicherung (auch der Stellenlosen) wie im Invalidengesetz. 9. Die Versicherungspflichtigen werden in mindestens fünf Altersklassen eingeteilt. 10. Gegenstand der Versicherung ist: a) für den Versicherung der Anspruch auf Gewährung einer Invaliden- bzw. Altersrente; b) für die Hinterlassene Witwe und die Waisen, Invalidenrente bzw. ein Ergänzungsbeitrag für die Waisen. Invalidenrente erhält der Versicherte nach Maßgabe des Invalidengesetzes. Altersrente erhält, ohne daß es des Nachweises der Erwerbsunfähigkeit bedürfte, derjenige Versicherte, welcher das 60. Lebensjahr vollendet hat. Der Anspruch auf Altersrente tritt im Falle der Wiederbeschäftigung, die Ergänzungsbeiträge werden bis zum 16. Lebensjahr der Pension gewährt. 11. Der Nachschuß besteht, daß die Beiträge der Versicherung annähernd die Höhe der Pensionen und Hinterbliebenen-Vergüt der Staatsbeamten der entsprechenden Gesellschaften erreichen. 12. Behandlung der Kranken sowie der Heilbehandlung im Invalidengesetz. 13. Angestellte, die bei einer Beschäftigung für die Pensionierung zugeworfen keine Pension für Privatangehörige befreit, sofern die Rente die Hinterlassenen der staatlichen Anstalt erfüllt.

Südwesterfrika.

Wie schon mitgeteilt, ist durch kaiserliche Kabinetsordre vom 20. Januar 1904 bestimmt: Oberst v. Ir. Inspekteur der Marine-Infanterie, hat die Führung des nach Südwesterfrika zu entsendenden Marine-Expeditionskorps zu übernehmen. Major von Barzewitz, Kommandeur des 1. Seebatalions, wird unter Befehl in dieser Stellung mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors der Marine-Infanterie beauftragt. Major v. Glanapp wird unter Befehl in der Stellung als Kommandeur des Marine-Infanteriebatalions von der Stellung als Führer des Marine-Expeditionskorps entbunden. Major v. Credner, aggregiert im 2. oberpreussischen Infanterieregiment Nr. 95 und kommandiert zur Dienstleistung bei der Marine, wird als Führer der Stammkompanien für das 3. Seebatalion beauftragt.

Das nach Südwesterfrika bestimmte Expeditionskorps ist Donnerstag nachmittags 3 Uhr in Wilhelmshafen an Bord des Dampfers „Darmstadt“ abgegangen. Um 2 Uhr hatten die Truppen am Ufer Frontaufstellung genommen. Darauf erschienen Staatssekretär v. Trippl und der Stationschef Admiral v. Wendemann. Letzterer hielt eine Ansprache, in der er sagte: „Alle, die wir hier zurückbleiben, wünschen allen Kameraden gute Fahrt, gutes Gelingen und große Heimkehr.“ Alle Anwesenden stimmten in einen dreimaligen Hurrauf ein. Darauf begann die Einschiffung der Truppen, die in kurzer Zeit beendet war. Um 3 1/2 Uhr legte der Dampfer vom Kai los. Auf Abschiedsbesuch nimmt das Expeditionskorps die Fahne des 2. Seebatalions mit.

Als zur Rückkehr des Gouverneurs Leutwein, der mit den gesamten verfügbaren Streitkräften der Schutztruppe gegen die Bondelwaris gezogen ist, wird (nach einer Mitteilung der Wagg. Ztg.) Kapitänleutnant Sudewill vom Kanonendon „Gabiacht“ die militärischen Operationen gegen die Hereros leiten. Von Leutwein selbst ist jetzt jede Nachricht. Man weiß daher nicht, wie lange er noch im Süden festgehalten wird oder ob er schon auf dem Rückmarsch ist. Auch die Bahndirektoren Swatopomund-Karibib hat unter den Negativen gestanden.

Wie den letzten über den Herero-Aufstand eingelaufenen Telegrammen haben Daamboleten einen Brief des Wagenbauers Hebers nach Swatopomund gebracht, durch den die bereits früher gemeldete Belagerung von Maruru bestätigt ist. Die heliographische Verbindung nach diesem Ort ist unterbrochen; auch wird die Abwanderung von Oiro (etwa 25 Kilometer nördlich von Karibib) gemeldet. Der Kreuzer „Gabiacht“, der am 18. abends in Swatopomund eingetroffen ist, hat am 19. d. Mts. zwei Offiziere, einen Arzt, 52 Mann, ein Maschinengewehr und zwei Revolverkarabinen nach Karibib entsandt, wo die Expedition sichtlich eingetroffen ist. Ein später eingelaufenes Telegramm meldet die Entsendung von noch 28 Mann des „Gabiacht“ nach Karibib unter dem ersten Offizier mit einem Maschinengewehr und einer Revolverkarabine; es soll, wenn möglich, von Karibib ein Vorstoß versucht werden. Die Frauen und Kinder kommen von Karibib nach Swatopomund. Nachrichten aus Oufanaba, von der Expedition Jilow und aus Windhuk liegen nicht vor.

Bei dem in Berlin lebenden Major a. D. von Francois ist von seinem Bruder ein durch Kaiser von Windhuk nach Swatopomund beförderter Telegramm eingetroffen, demzufolge es den Familienmitgliedern v. Francois gelungen ist, Windhuk noch rechtzeitig zu erreichen, wo sie sich alle, auch die Generalin von Francois, wohl befinden. Weiter die Einschiffung und sonstigen Verhältnisse sind keine weiteren Mitteilungen im Telegramm enthalten, doch herrscht die Nachricht zur Hoffnung, daß es den meisten Farmern gelungen sein wird, Windhuk rechtzeitig zu erreichen, da die betreffende Farm von Windhuk ziemlich weit entfernt liegt.

* Bund der Landwirte. Wie schon mitgeteilt, findet die Generalversammlung des Bundes der Landwirte am 15. Februar im Circus Busch zu Berlin statt. Jetzt wird auch die Tagesordnung mitgeteilt; sie lautet: 1. Eröffnung der Versammlung durch den Bundesvorsitzenden Dr. Böckle; 2. Ansprache des Bundesvorsitzenden Freiherrn v. Wangenheim; 3. Bericht der vom Ausschuss gewählten Revisionskommission; 4. Berlesung

des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1903; 5. Erörterungen hierzu und Anträge; 6. Bericht des Bundes Dr. Heinrich Schöler über unsere wirtschaftliche politische Lage (die Referenten werden später bekanntgeben); 7. Disziplin; 8. Anträge aus der Versammlung.

Mittel-europäischer Wissenschaftertag. Unter dem Vorsitz des Herzogs Ernst Wälder zu Schleswig-Holstein fand am Donnerstagabend im Reichstagsgebäude zu Berlin eine Versammlung zur Begründung des mittel-europäischen Wissenschaftertages statt.

Die Subkommission des Reichstages bewilligte zur Förderung der Erforschung und Erfindung der Zuckerrübe 150 000 M. Als Mittel wurden die bisherigen Mittel zur Beförderung der Zuckerrübe beibehalten und 670 000 M. als dritte Rate zum Erwerb eines Versuchsfeldes und Bau eines Laboratoriums für die biologische Züchtung der Zuckerrübe und Fortschritt auf dem Gebiet des Zuckers genehmigt. Es folgt die außerordentliche Sitzung des Reichstages. Er enthält 5 Millionen Mark zur Förderung der Herstellung geeigneter Arbeitsmaschinen für Arbeiter und gering bezahlte Beamte in den Fabriken und Betrieben des Reiches durch Gewährung von Darlehen an private und gemeinnützige Unternehmungen sowie zum Erwerb geeigneter Grundstücke. Der Titel wurde genehmigt.

Reichstagswahl. Als Termin für die Reichstagswahl im nächsten Herbst ist der 1. März in Aussicht genommen.

Zur Beschäftigung des Reichstages. In der nächsten Woche nach der ersten Sitzung des Reichstages wird der Reichstag die zweite Sitzung des Reichstages mit dem Reichstag des Reichstages abhalten.

Die Stadtkasse im Abgeordnetenhaus. Für die am Sonntagabend beginnende Stadtkasse zum Etat im Abgeordnetenhaus wird von der national-liberalen Seite in erster Reihe Abg. Dr. Friedberg sprechen.

Prüfung von Vätern. In der Wahlprüfungskommission des Reichstages wurde die auf der Tagesordnung stehende Prüfung der Wahl des Grafen Wallerem ausgeführt, weil der Korrekter am Geheimen verhandelt war. Der Bericht wurde über die Wahl des Abg. Dr. Wallerem in der Kommission genehmigt. Die Beratung wurde nicht zu Ende geführt und wird Dienstag fortgesetzt.

Stempelsteuer. Die Vorläufe der verhandelten Regierung, zunächst des Reichstages des Reichstages und des Reichstages, zur Verabreichung gewisser Teile der Stempelsteuer, befinden sich noch in der Mitte. Durchdringung auf Grund der Sachverhalte, die den Reichstag betreffen, ist noch im Gange. Jedem gilt es als sicher, dass die Stempelsteuer, die den Reichstag betreffen, mit dem Reichstag der Stempelsteuer in der Subkommission eingehender Beratung unterzogen zu werden.

Vom kaiserlichen Hofe. Mittwoch nachmittag unternahm Sr. Maj. der Kaiser einen Spaziergang im Tiergarten. Nach der Grotte sah er noch bei sich die General-Obersten Graf Schlieffen und Jaksche, die General-Adjutanten v. Steffel, Graf Kücken-Haller, v. Moitte und den Protokollführer v. Gummme. Donnerstag morgen um 8 Uhr 25 Min. begab er sich nach Potsdam, um dort die Reib. 2., 7. und 12. Kompanie des 1. Garde-Regiments s. B. zu besichtigen, ein Frühstück im Regimentsklub einzunehmen und später an einer Galanzerfahrt bei Entenfang teilzunehmen. — Der Kaiser traf um 9 Uhr in Potsdam ein und begab sich mit Wagen nach dem großen Exerzierplatz, wo er die 2., 7. und 12. Kompanie des 1. Garde-Regiments besichtigte. Sodann fand ein zweimaliger Vorbereitungsakt, an dem alle zwölf Kompanien des Regiments teilnahmen. Der Kronprinz führte als Hauptmann die zweite Kompanie. Der Schutzenschüler wohnte bei Prinz Friedrich Leopold, Prinz Eitel Friedrich, die Generalität, das Hauptquartier und die Fremden-Offiziere. Um 11 Uhr begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Regimentsklub des Offizierskorps und nahm dort das Frühstück ein. Um 12 1/2 Uhr fuhr er nach dem Stadtschloß, hier zog er Jagduniform an und fuhr dann zur Jagoner- und Konigsplatz nach Entenfang. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich führten in einem Schiffe ebenfalls zur Jagd; der Kronprinz lenkte persönlich die Fische.

Maybach J. Der Staatsminister von Maybach ist Donnerstag vormittag in Berlin gestorben.

Gebohren 1822 zu Wenne in Westfalen, wurde Maybach nach dem Studium der Rechte 1845 Regierungssekretär und Mitglied der Direktion der Eisenbahn, ein Jahr später Mitglied der Direktion der Eisenbahnen in Eisenbahnverwaltung übergegangen. Vom 1. März 1863 bis 1865 war er als Ob. Reg. Rat in Hannover. Im Oktober 1863 übernahm er die Leitung der Direktion der Eisenbahn, im Jahre 1867 die der neuen Direktion in Hannover, deren Präsident er 1871 wurde. Weiter wurde er Ministerdirektor im Handelsministerium, 1874 Präsident des Reichsfinanzministeriums, 1877 Unterstaatssekretär im Handelsministerium, 1878 Handelsminister und 1879 Minister der öffentlichen Arbeiten. Als solcher führte er die Verhandlung der Eisenbahnen in Preußen durch. Im Jahre 1888 erhielt er den Schwarzen Adlerorden. Am 2. März 1891 wurde er zum Reichsminister ernannt, trat in den Ruhestand, in dem er bis jetzt lebt und wohnungslos lebte. Er hat ein Alter von 81 Jahren erreicht. Eine Herzschwäche, die sich vor wenigen Tagen bemerkbar machte und ihn zwang, das Bett zu hüten, war die unmittelbare Ursache seines Todes, der infolge von Herzstillstand eintrat.

Die Audienz, die der Kaiser dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses im Schloß genoss, dauerte nur fünf Minuten. Die Herren v. Richter, Dr. Forst und Dr. Scheele-Fischer wurden vom Kaiser sehr freundlich empfangen. Dabei sprach der Kaiser die Hoffnung aus, daß das Abgeordnetenhaus sich fleißig der Arbeit hingeben möchte, wobei er darauf hinwies, daß reichhaltiges Material vorliege. Wie berichtet wird, ist die Politik nicht weiter berührt worden.

Der neue Präsident des Herrenhauses tritt zu Inn und Anknüpfen bei der Sitzung des Reichstages am 1. März ein. Die Herren v. Richter, Dr. Forst und Dr. Scheele-Fischer wurden vom Kaiser sehr freundlich empfangen. Dabei sprach der Kaiser die Hoffnung aus, daß das Abgeordnetenhaus sich fleißig der Arbeit hingeben möchte, wobei er darauf hinwies, daß reichhaltiges Material vorliege. Wie berichtet wird, ist die Politik nicht weiter berührt worden.

Personalnachrichten. In unterrichtlichen Kreisen sind man an die Wiederberufung des durch das bevorstehende Ende des Reichstages Dr. Richter vermissen. In erster Linie der Direktor des Reichstages, Dr. Richter, in dem er bis jetzt lebt und wohnungslos lebte. Er hat ein Alter von 81 Jahren erreicht. Eine Herzschwäche, die sich vor wenigen Tagen bemerkbar machte und ihn zwang, das Bett zu hüten, war die unmittelbare Ursache seines Todes, der infolge von Herzstillstand eintrat.

Deutscher Reichstag.

14. Sitzung vom 21. Januar, nachmittags 1 Uhr.
Im Bundesrat: Graf Kasobowski.
Das Haus ist leeren besetzt.
Präsident Graf Walderem tritt ein und erhält die Genehmigung, dem Kaiser zu seinem bevorstehenden Geburtstag die Glückwünsche des Hauses auszusprechen.
Die erste Lesung des von der Regierung eingebrachten Gesetzesentwurfs sowie des Antrages des Abg. Grafen Wallerem (Anzahl 1000) wird durch die Eröffnung von Kaufmannsgerichten abgelehnt.
Abg. Dove (fr. Vgl.): Der Reichstag der Vorlage zwar zustimmen, erwidert in der aber nur einen Nachteil, da sie nur die geringsten Bedürfnisse befriedigt. Das Reichstagsparlament muß in der Vorlage mit einbezogen werden, und die Eröffnung von Kaufmannsgerichten muß für Städte von 20 000 Einwohnern obligatorisch gemacht werden. Das Reichstagsparlament 21. Lebensjahre beginnen zu lassen und es auch auf die weiblichen Handlungsgeschäften auszuweiten, halten meine Freunde für selbstverständlich. Wie möchten aber die bringende Vorlage erheben, untere Reichstagsparlament, in dem, wenn es nicht als selbstverständlich als ein Feld aufgehoben wird, auf den festgestellten Kaufmannsgerichten Eröffnung kommen. Die Beschaffung ist vielmehr eine der vornehmsten Pflichten des Staates, der, über den sozialen Gegenstand lebend, die Aufgabe hat, nach einheitlichen Verfahren Recht zu sprechen.
Abg. Bredt (Soz. Vgl.): Das Reichstagsparlament 21. Jahre beginnen zu lassen und es auch auf die weiblichen Handlungsgeschäften auszuweiten.
Abg. Stork (lib. Vgl.): bezeichnet die Eröffnung von Kaufmannsgerichten als neuen Bruch der Rechtsvereinheit und äußert einige über die Vorlage hinausgehende Wünsche auf weitere Ausgestaltung der Kaufmannsgerichte.
Abg. Semler (nl.) äußert gleichfalls, daß mit den Kaufmannsgerichten neue Sondergerichte geschaffen sind, und wünscht, daß der Vorlage dieser unangenehme Beispielsmaß möglichst genommen werde. Wähler ist die Eröffnung von Kaufmannsgerichten ist eine Befreiung der Schuldlosen. Weiter wird in der Vorlage auch der Grundhaft durchdrungen, nach dem die Zulassung nicht mit der Vermögenshaftigkeit verbunden werden darf. Man denke aber auch die Folgen dieses neuen Bruches der Rechtsvereinheit. Wie lange wird es dauern, denn wird man auch die weiblichen Handlungsgeschäfte, die in der Vorlage nicht nachgelassen ist, in der Vorlage haben? Wie lange wird die Kultur für die kleinen Klasse für möglich, für die großen Klasse für außerordentlich abgemindert. Hoffentlich werden diese Bedenken in der Kommission abgemindert.
Abg. v. Spinnke (Soz.): Die Gegner der Vorlage, die bisher zum Reich gekommen sind, werden durch Juristen. Sie äußerten dieselben Bedenken, mit denen sie einst auch die Gewerbegebiete besetzt haben. Wie notwendig aber die Vorlage ist, das zeigen schon die sozialen Verhältnisse, in denen die kaufmännischen Angelegenheiten nur zu leben. In einer weiteren Brandstätte ist festgestellt worden, daß 90% Prozent der Arbeiter über keine Wohnung verfügen, die von den Vorläge aufgestellten hygienischen Anforderungen entsprechen. Am einfachsten wäre es, wenn die Gewerbegebiete auch für die Streitigkeiten zwischen kaufmännischen Unternehmern und Arbeitnehmern zuständig gemacht würden. Jedoch ist die Sache, wenn die Kaufmannsgerichte über die Städte von 20 000 Einwohnern unerschaffen, ebenso die Gewerbegebiete des Reichstages auf 21 Jahre und die Ausdehnung des Reichstages auf die weiblichen Angelegenheiten.
Abg. Dr. Neuss (nl.): Der Entwurf, wie er vorliegt, ist, erregt recht erhebliche Bedenken. Die Eröffnung der Kaufmannsgerichte für die Angelegenheiten der Antiquarier ist, nach dem, was ich schon übergegangen, als keine Befreiung der Antiquarier an die Gewerbegebiete. Die Antiquarier werden gewiß die Freie und Nationalität mitbringen, die dem Reichsminister nur zu schnell beibringen. Aber wenn 3. Abg. Kaufmannsgerichte über die Städte von 20 000 Einwohnern unerschaffen, ebenso die Gewerbegebiete des Reichstages auf 21 Jahre und die Ausdehnung des Reichstages auf die weiblichen Angelegenheiten.
Abg. Dr. Neuss (nl.): Der Entwurf, wie er vorliegt, ist, erregt recht erhebliche Bedenken. Die Eröffnung der Kaufmannsgerichte für die Angelegenheiten der Antiquarier ist, nach dem, was ich schon übergegangen, als keine Befreiung der Antiquarier an die Gewerbegebiete. Die Antiquarier werden gewiß die Freie und Nationalität mitbringen, die dem Reichsminister nur zu schnell beibringen. Aber wenn 3. Abg. Kaufmannsgerichte über die Städte von 20 000 Einwohnern unerschaffen, ebenso die Gewerbegebiete des Reichstages auf 21 Jahre und die Ausdehnung des Reichstages auf die weiblichen Angelegenheiten.
Abg. Dr. Neuss (nl.): Der Entwurf, wie er vorliegt, ist, erregt recht erhebliche Bedenken. Die Eröffnung der Kaufmannsgerichte für die Angelegenheiten der Antiquarier ist, nach dem, was ich schon übergegangen, als keine Befreiung der Antiquarier an die Gewerbegebiete. Die Antiquarier werden gewiß die Freie und Nationalität mitbringen, die dem Reichsminister nur zu schnell beibringen. Aber wenn 3. Abg. Kaufmannsgerichte über die Städte von 20 000 Einwohnern unerschaffen, ebenso die Gewerbegebiete des Reichstages auf 21 Jahre und die Ausdehnung des Reichstages auf die weiblichen Angelegenheiten.

Kaufmannsgerichten muß für Städte von 20 000 Einwohnern obligatorisch gemacht werden. Das Reichstagsparlament 21. Lebensjahre beginnen zu lassen und es auch auf die weiblichen Handlungsgeschäften auszuweiten, halten meine Freunde für selbstverständlich. Wie möchten aber die bringende Vorlage erheben, untere Reichstagsparlament, in dem, wenn es nicht als selbstverständlich als ein Feld aufgehoben wird, auf den festgestellten Kaufmannsgerichten Eröffnung kommen. Die Beschaffung ist vielmehr eine der vornehmsten Pflichten des Staates, der, über den sozialen Gegenstand lebend, die Aufgabe hat, nach einheitlichen Verfahren Recht zu sprechen.

Abg. Bredt (Soz.) tritt, das Reichstagsparlament 21. Jahre beginnen zu lassen und es auch auf die weiblichen Handlungsgeschäften auszuweiten.

Abg. Stork (lib. Vgl.) bezeichnet die Eröffnung von Kaufmannsgerichten als neuen Bruch der Rechtsvereinheit und äußert einige über die Vorlage hinausgehende Wünsche auf weitere Ausgestaltung der Kaufmannsgerichte.

Abg. Semler (nl.) äußert gleichfalls, daß mit den Kaufmannsgerichten neue Sondergerichte geschaffen sind, und wünscht, daß der Vorlage dieser unangenehme Beispielsmaß möglichst genommen werde. Wähler ist die Eröffnung von Kaufmannsgerichten ist eine Befreiung der Schuldlosen. Weiter wird in der Vorlage auch der Grundhaft durchdrungen, nach dem die Zulassung nicht mit der Vermögenshaftigkeit verbunden werden darf. Man denke aber auch die Folgen dieses neuen Bruches der Rechtsvereinheit. Wie lange wird es dauern, denn wird man auch die weiblichen Handlungsgeschäfte, die in der Vorlage nicht nachgelassen ist, in der Vorlage haben? Wie lange wird die Kultur für die kleinen Klasse für möglich, für die großen Klasse für außerordentlich abgemindert. Hoffentlich werden diese Bedenken in der Kommission abgemindert.

Abg. v. Spinnke (Soz.): Die Gegner der Vorlage, die bisher zum Reich gekommen sind, werden durch Juristen. Sie äußerten dieselben Bedenken, mit denen sie einst auch die Gewerbegebiete besetzt haben. Wie notwendig aber die Vorlage ist, das zeigen schon die sozialen Verhältnisse, in denen die kaufmännischen Angelegenheiten nur zu leben. In einer weiteren Brandstätte ist festgestellt worden, daß 90% Prozent der Arbeiter über keine Wohnung verfügen, die von den Vorläge aufgestellten hygienischen Anforderungen entsprechen. Am einfachsten wäre es, wenn die Gewerbegebiete auch für die Streitigkeiten zwischen kaufmännischen Unternehmern und Arbeitnehmern zuständig gemacht würden. Jedoch ist die Sache, wenn die Kaufmannsgerichte über die Städte von 20 000 Einwohnern unerschaffen, ebenso die Gewerbegebiete des Reichstages auf 21 Jahre und die Ausdehnung des Reichstages auf die weiblichen Angelegenheiten.

Abg. Dr. Neuss (nl.): Der Entwurf, wie er vorliegt, ist, erregt recht erhebliche Bedenken. Die Eröffnung der Kaufmannsgerichte für die Angelegenheiten der Antiquarier ist, nach dem, was ich schon übergegangen, als keine Befreiung der Antiquarier an die Gewerbegebiete. Die Antiquarier werden gewiß die Freie und Nationalität mitbringen, die dem Reichsminister nur zu schnell beibringen. Aber wenn 3. Abg. Kaufmannsgerichte über die Städte von 20 000 Einwohnern unerschaffen, ebenso die Gewerbegebiete des Reichstages auf 21 Jahre und die Ausdehnung des Reichstages auf die weiblichen Angelegenheiten.

Abg. Dr. Neuss (nl.): Der Entwurf, wie er vorliegt, ist, erregt recht erhebliche Bedenken. Die Eröffnung der Kaufmannsgerichte für die Angelegenheiten der Antiquarier ist, nach dem, was ich schon übergegangen, als keine Befreiung der Antiquarier an die Gewerbegebiete. Die Antiquarier werden gewiß die Freie und Nationalität mitbringen, die dem Reichsminister nur zu schnell beibringen. Aber wenn 3. Abg. Kaufmannsgerichte über die Städte von 20 000 Einwohnern unerschaffen, ebenso die Gewerbegebiete des Reichstages auf 21 Jahre und die Ausdehnung des Reichstages auf die weiblichen Angelegenheiten.

Abg. v. Gerlach (fr. Vgl.): Abg. Ratmann hat gestern gemeint, ich habe kein Recht, den deutsch-nationalen Handlungsgeschäften überhand zu empfehlen, er möge die antinationalen Reichstagsparlament abgeben. Abg. Ratmann beschränkt sich auf einen Mann, der in der politischen Verantwortungsmöglichkeit ungenügend geübt hat. Das behauptet ein Abgeordneter, der mit dem Grafen Neuwald zusammensteht, gegen den ich doch ein wahrer Weisheitswort bin. Ich will natürlich den Abg. Grafen Neuwald seinen Bericht dem Reichstag über seine politische Meinung übergeben. Ich möchte niemandem einen Vorwurf daraus, daß er etwas zugehört hat. Man hat der Staatsminister gestern energigehes Widerspruch gegen den Vorwurf erhoben, aus dem Namen des Reichstages zu gehen. Wenn man die Reichstagsparlament nicht hier, dann wird der Reichstagsparlament, obwohl es hier ist um seine Forderung von antinationaler Seite handelt. Öffentlich bleiben auch die National-liberalen, die, wenn sie das eine harte Zustimmung ihnen gegenüber ist. (Geheißt links).

Abg. Graf Neuwald (fr. Vgl.): Abg. v. Gerlach hat sich in den Anreden geäußert, er ist hier, den vorliegenden Reichstagsparlament über. Ich bin der Ansicht zu gehen, das ist ein Gebot, auf dem er fast ausgeht ist. (Geheißt links). Wenn er darauf hingewiesen hat, daß ich früher auf anderem politischen Boden gehalten habe, so ist das für die Politik der Gegenwart zu vollkommen gleichgültig, wie Herr v. Gerlach für die Gegenwart und die Zukunft gleichgültig sein wird. (Große Geheißt).

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (fr. Vgl.): Wenn mehrere Abgeordnete sich mit Herrn v. Gerlach befähigten, so hätte er daraus nicht, daß er ein bedeutender Mann ist. (Geheißt links). Er ist nicht nur ein von den Abgeordneten, die man nicht gerne unbekannt werden möchte. Herr v. Gerlach sprach von Hoerzquall (Geheißt links). Herr v. Gerlach und Hoerzquall! (Große Geheißt). Herr v. Gerlach war inflexibel, dann wurde er christlich-sozial und nationalistisch. Damals ist er für das Volk einen Reichstagsparlament, das ein Mann und die deutsche Freiheit hat. (Große Geheißt). Herr v. Gerlach ist ein national-sozial und dann ist er christlich-sozial geworden. (Geheißt links). Man weiß nicht, was am ihm noch werden wird. Eben ist mir von der Journalistentribüne für Herrn Gerlach ein schöner Vers zugehört worden:

Ich möchte Lager sein ich dich
Recht ist nicht mehr werden,
Du wünschst Deine Meinung oft,
Doch niemals die der andern.

(Stimmliche Geheißt).

Nach weiteren Auseinandersetzungen zwischen den Abgeordneten v. Gerlach und Sonnenberg und einem Entschluß des Abg. Ratmann (fr. Vgl.) wird der ganze Reichstagsparlament einer Kommission von 21 Mitgliedern übergeben.
Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr: Wahlprüfung, Sozialgesetz. (Schluß 5 1/2 Uhr).

Ausland.

Italien.
Die italienische Regierung hat aus Anlass der Eröffnung von dem Kommandanten des Schiffes „Cassata“ erhalten, das von der Stadt Savona, Genua, Mailand, Vercelli und Turin an der Seemündung des Schiffes, das in dem gemeldeten, daß an der ganzen Küste Ruhe herrscht.

Major Anna überreichte am 17. 8. M. einige Briefe der Eingeborenen in der Nähe von Ginnabada. 50 Briefe, die von Major Anna überreichte, sowie 3000 Kartelle und mehrere tausend Briefe waren ankommen.

75. Geburtstag des Königs.
Die Feierlichkeiten anlässlich des 75. Geburtstages des Königs (21. Jan.) wurden durch einen Gottesdienst in den Sälen der Hauptstadt Stockholm eingeleitet. Der Stadt ist ein festliches Fest gefeiert. Vermittelt empfing der König die Mitglieder der königlichen Familie. Im Namen des Hofpersonals überreichte Reichsmarschall Frz. von Uffen eine goldene Medaille. Die königlichen und norwegischen Minister überreichten Briefe. Der König empfing ferner die Glückwünsche des Reichstages und der Gemeindevorstellungen. Die letzten haben 200 000 Kronen für einen Königs-Jubiläumsgeld für unbenutzte Zuberlotterien in Stockholm gestiftet. Das norwegische Sterbegeld ist ein Glückwunschkartogramm gefolgt.

Russland und Japan.
Ein Telegramm der „Associated Press“ aus Tokio meldet, die Annahme, daß der Konflikt friedlich beigegeben werden würde, hat sich bereits verändert. Die russische Regierung hat sich mit der hohen Annahme der Richtigkeit durch Russland nicht auseinandergesetzt. Japan betriebe ungewissheit darauf, daß Russland mit einer Oberabstimmung seiner Flotte in den japanischen Gewässern vorgehe. Die Regierung zögere die Räumlichkeiten der Einmischung auf Korea in Erwägung, zögere aber damit noch mit Müdigkeit auf die beste Lage.

Aus Libet.
In Darstellung sind verschiedene Meldungen eingelaufen, die zeigen, daß die Flotte sich in einer aufgegebenen Stimmung befindet. Die Flotte hat sich, wie es scheint, sich in einem Zustand von Hilfe verloren, wie die Engländer weiter vordringen. Man glaube vielmehr, daß es wahrscheinlich in nächster Zukunft zum Kampfe kommen werde.

Aus Nah und Fern.

In der Explosionskatastrophe auf dem österreichischen Schießplatz bei Selldorf, wo, wie schon mitgeteilt, ein Offizier und mehrere Kanoniere einen schrecklichen Tod fanden, wird verschiedene Blätter noch folgendes berichtet: In einem Munitionskammer waren der Oberleutnant des letzten österreichischen Panzer-Battalions Karl Eninger und acht Arbeiter in der Abfertigung von Bomben beschäftigt. Dies geschah in der Weise, daß nach Füllung der Bombe mit Pulver und Eisenstäben die Zündbrücke durch eine kleine Öffnung in das Gehäuse eingeführt wurden und die zwischen den Zündbrücken und den Bomben befindlichen Stellen der Leinwand mit einem feinen Netz überzogen, das die Bombe vollständig verhielt. Beim Zünden einer der Bomben mit Hilfe eines Hammer schlug nun ein Kanonier, angeblich im Auftrag des Oberleutnants, etwas stärker zu. Die Zündbrücke lösten sich aber infolge der durch die Schläge entwickelten Wärme einzeln zu haben, um das Gehäuse zu öffnen. Die Wirkung war eine furchtbare. Die aus dem Gehäuse geschickten Sprengstoffe durchdrangen das Laboratorium vollständig. Die Türen und Fenster wurden aus den Rahmen gerissen, die Wägen stürzten ein. Ein in Laboratorium befindliches Gefäß entzündete sich, und das Gebäude selbst hand im Augenblick in Flammen. Aus anderen Schuppen eilten jetzt Soldaten herbei. Sie konnten, sich jedoch zunächst der Unglücksstätte nicht nähern, da der ersten Explosion weitere, wenn auch schwächere noch immer folgten. Es dauerte einige Zeit, bis man im Stande war, den laut um Hilfe rufenden Verletzten beizuhelfen. Schließlich hand man die Kanoniere Nummer und Minger als verlorste Soldaten auf. Oberleutnant Eninger war glücklich verunglückt, lebte aber noch. Er wurde in das Sanitätszimmer gebracht und hat mit brechender Stimme, man möge seinen Bruder, der als Oberleutnant in Komorn steht, telegraphieren. Einige Minuten später starb er. Ein Feuerwecker und ein Korporal hatten bei der Explosion 10 schwere Brandwunden erlitten, daß ihnen beide Hände amputiert werden mußten.

Ferdinand Ritter von Mannlicher. Erfinder des nach ihm benannten Revolvergewehrs, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war. Schon 1878 konstruierte er verstellbare Repetiergewehre, von denen eines in die österreichische Armee eingeführt und letzter im ausländischen Gebrauch des österreichischen Revolver. Das Repetieren des Schusses besetzt darauf, daß 6 Patronen gleichzeitig in das Gewehr eingeführt werden und unmittelbar hintereinander abgefeuert werden können, indem die sogenannte Druckfeder die leere Patronenkammer aus der Spannhülse nach oben drückt, wo sie durch einen kurzen Schlag entfernt wird, während sich die neue Patrone aus dem Revolvergewehr, dessen Tod am 1. März 1894 in Wien erfolgte, ist am 30. Januar 1848 in Mainz geboren, überlebte in jungen Jahren nach Österreich, wo er bis 1866 1878 Ingenieur der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn war.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Magdeburg, 20. Jan. (Ein Wörder.) Aus Magdeburg soll der Märker Meyer der bekanntlich auf Berlin erschossen wurde, stammen. Ueber die Ermordung werden der „Mein. West. Bl.“ zwei Einzelheiten mitgeteilt. Direktor Meyer, ein Neffe des Kommerzienrats Ferdinand Bartels in Wiesbaden, teilt kürzlich seinen Frau in einem Briefe mit, daß sich ihm ein Herr Zhiemann aus Magdeburg angeschlossen habe. „Der Zhiemann“, so schreibt er, „ist immer, ist fräuglich, kommt, welchen ich oft wieder sah.“ Er merkte Tage nach Zhiemanns Tod, daß der Verdacht auf ihn lag. Zhiemann besuchte sich, der Witwe des Ermordeten einen längeren Brief zu schreiben, worin er die wichtigsten Eigenschaften des Direktors hervorhob und rühmte, die er sich seiner treulich und aufrichtigst einzuwenden und dem am heiligen Abend die alten jüdischen Weihnachtslieder vorgesungen habe. Er sagt dann der Familie Zhiemann zu und macht sie, sich stille in den Willen Gottes zu fügen. Er selbst habe morgens 10 Uhr die Schritte gehend, aber weiter keine Notiz davon genommen, bis in Berlin ein Geflüchteter ihm, dem er hierher seine Frau, der einen jo herzlich liebenden Brief an die Witwe richten konnte, als der mutmaßliche Mörder verhaftet als der Sohn und der Schwiegerjohn des Ermordeten auf Berlin anlangten, teile die Witwe ihnen mit, daß Zhiemann der Tat beschuldig sei. Beide besuchten ihn genau und fanden nach der Vernehmung, daß nach der Vernehmung veranlassen sie keine Verhaftung. Zhiemann für Zhiemann ist, daß sein langer Mantel am Hande mit Blut besetzt ist, ferner ein ausgetrocknetes Taschentuch und ein fehlender Nagel, der vielleicht irgend Waffenteile verbergen worden ist. Dem Ermordeten hat er seine Finger aus nächster Nähe hinter dem Schilde des Kopf durchgeführt; hinter dem Kopf durchgeführt, nach dem Kopf durchgeführt, die dritte drang in die Brust. Der Mörder hat ohne Zweifel auf viel Geld gehofft, aber wenig gefunden. Die Witwe ist vom Hospital in feierlicher Weise, begleitet von allen Bedienten, zum Friedhofspforte getragen und von dort zum Friedhof geführt. Hier wurde sie von Meyer, der Schwiegerjohn, eine kranke Dame und der mutmaßliche Mörder Zhiemann folgten dem Geirge zur Gruft. Am Februar findet die gerichtliche Verhandlung gegen Zhiemann statt. — Von Magdeburger Verordneten Zhiemann erzählt die „Magdebur. Bl.“ folgende Mitteilung: „Der Zhiemann soll Zhiemann nach bis August h. 35. in der Stadtkirche nachmittags 10 Uhr und begab sich nach dem Hofe des Schlosses nach dem Süden. In Berlin hatte er die Bekanntschaft seines Verwandten Schultheiß Dr. Meyer gemacht, und zwischen beiden entspann sich ein inniges Freundschaftsverhältnis, von dem er seinen beiden Verordneten und Frau Zhiemann in Magdeburg wiederholt umgab. Als der Mord geschah, mochte er auch hierüber seinen Brüdern Mitteilung und sagte ihnen an, daß er die Familie des Ermordeten benachrichtigen werde. Dann traf man noch eine Besondere ein, in der er seine Verhaftung meldete und darum bot, dem Kaiserlichen Amt in Berlin Meldung zu erstatten. Einer der Verordneten Zhiemann, der sich nach Berlin begeben wollte, wußte nicht, daß der Herr Zhiemann in Berlin verhaftet worden ist. Zhiemann hat sich nach dem heutigen Konstat in Verbindung gesetzt, und man hofft, die Freilassung zu erzielen. Der Verhaftete hat oft an Familienmitglieder, da er ein sehr feiner Mann, der seinen beiden Verordneten nicht für schuldig, Eschewert wird die Sache durch, doch noch ein, der sich nach Berlin begeben will, auch von diesem hat es geschienen, daß er unter dem Verdacht der Ermordung des Direktors Meyer verhaftet worden ist.“

Magdeburg, 20. Jan. (Ein Wörder.) Mehrere Diebstähle an einem Abend und hier von einem Mann in Wohnung, die zur ebenen Erde liegen, ausgeführt worden. Beim Schlossermeister wurde die gerade untere Wohnung mittels Nachschlüssel geöffnet; der Dieb ertrug mehrere Schläge, stahl Gold und Silber und entfernte sich durch das Fenster. Auf diese Weise ist er im Zimmer eingedrungen und hat eine größere Geldsumme sowie eine goldene Damenuhr nebst Ketten gestohlen. In einem weiteren Falle ist er gefasst worden und hat die Fährte ergreifen. Die Art und Weise dieses Eindringens ist durch folgenden Fall bekannt geworden: Die allein anwesende Frau des Wohnungsinhabers ist im Zimmer schlafend, als der Dieb eintrat. Sie schrie laut und der Dieb schrie ebenfalls. Sie ging nicht gleich, sondern erst nach einer Weile nach dem verschlossenen Korridor und konnte durch die Glastür, wie jemand mit einer elektrischen Taschenlampe das Schloss beobachtet und sich an diesem zu schaffen machen. Sie öffnete nach dem Tür und fand einen Fremden gegenüber, der aber ganz ruhig blieb und hier von einem Mann in Wohnung, der natürlich dort nicht wohnt, aber tatsächlich hier in Stellung ist. Auf die vermeintliche Antwort der Frau verließ der Mann, der es sicher auf einen Einbruch abgesehen hatte, das Haus. Jedemfalls ist es ein gewandter Dieb, von dem gewarnt sein mag, da er das Feld seiner Tätigkeit auch nach anderen Orten verlegen könnte, vielleicht auch von irgend einer anderen Stadt aus seine verwerflichen Tugenden in die Nachbarschaft unternimmt.

Letzte Telegramme.

Berlin, 21. Jan. Der Kaiser hat die 228 Millionen Anleihe der Stadt Berlin genehmigt.
München, 21. Jan. Gegenüber anderseitigen Nachrichten über das Finden des Herzogs Karl Theodor in Bayern wird festgestellt, daß der Kaiser, an welchem der Herzog seit Anfang Januar litt, vollständig بهبود ist und der Leibarzt die Behandlung bereits eingestellt hat. Der Herzog dürfte in wenigen Tagen das Zimmer wieder verlassen.
Beuthen (Oberschlesien), 22. Jan. Die Straffammer beurteilte den Hausbesitzer Pogorza aus Karf, Mitglied patriotischer Vereine, wegen Majestätsbeleidigung zu drei Monaten Gefängnis.
Freiburg i. Br., 21. Jan. Der Historiker Professor Eduard von Hoff, der von 1876 bis 1900 an der Universität in Chicago tätig war, ist gestern hier gestorben.
Stockholm, 22. Jan. Dem Könige sind aus Anlaß seines 75. Geburtstag viele tausend Telegramme und Briefen aus dem In- und Auslande, von Mitgliedern fremder Herrscherhäuser und Staatsmännern zugegangen. Gestern Abend brachte ein aus 1300 Personen bestehender Männerchor dem Könige Glückwünsche dar. Später fand Hofball statt, zu welchem 2000 Einladungen ergangen waren.
Kiew, 21. Jan. Die Wiedererrichtung des polnischen Instituts, welches wegen der am 16. November v. J. vorgenommenen Selbstentzündung geschlossen worden war, erfolgt am 23. d. Mts.
New-York, 21. Jan. Umweil von Waterfront im Stadt New-York sitzen 250 Passagiere in vier auf den Decken angebrachten Kägen fest und leiden unter Kälte und Hunger. Eine Hilfskommission ist auf Schiffe abgegangen, um die Schneehaufen liegen bis 20 Fuß hoch.

Witterungs-Nachrichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
Sonabend, 23. Januar: Teils wolfig mit Niederschlägen, teils klar, Regen, Frost.
Samstag, 24. Januar: Nahe Null, feuchtwarm meist bedeckt, Niederschläge, harter Wind, Sturmwarnung.

Wasserstände.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Hochwasser-Verwaltung. Beobachtet in der Wittigsteig. (+ bedeutet über, — unter Null.)

Ort	21. Jan.	22. Jan.	23. Jan.
Salze	1,94	1,94	—
Trarbia	2,30	2,24	0,06
Walden	2,05	1,95	0,10
Wernberg	1,76	1,56	0,09
Galze, Elb.	1,70	1,56	0,09
do. Untp.	1,36	1,20	0,16
Stettin	1,40	1,40	—
Waldau	1,40	1,40	—
Waldau	0,28	0,22	0,06
Waldau	0,57	0,42	0,15
Waldau	2,21	2,24	0,03
Waldau	1,34	1,36	0,02
Waldau	1,76	1,62	0,14
Waldau	0,87	1,03	0,16
Waldau	2,23	2,23	—
Waldau	0,18	0,16	0,02
Waldau	0,58	0,42	0,16
Waldau	0,68	0,32	0,36
Waldau	0,27	0,12	0,15
Waldau	0,69	0,48	0,20
Waldau	0,28	0,28	0,00
Waldau	1,67	1,52	0,15
Waldau	2,00	2,26	0,24
Waldau	1,95	1,70	0,25
Waldau	2,22	2,00	0,22
Waldau	2,26	2,10	0,16
Waldau	2,78	2,74	0,04
Waldau	2,38	2,66	0,28
Waldau	1,96	2,02	0,06
Waldau	2,00	2,06	0,06
Waldau	1,93	1,43	0,50
Waldau	1,12	1,26	0,14
Waldau	1,32	1,48	0,16

Börsen- und Handelszeit.

Wien, 21. Januar. (Wettler'sche Produktenserie.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Samstag: Weizen, märk. 162,00—164,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 169,25 \mathcal{A} Juli 171,25 \mathcal{A} . Roggen märk. 128,00—129,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 136,25 \mathcal{A} Juli 138,00 \mathcal{A} . Gerste märk. 116,00—117,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 118,00 \mathcal{A} Juli 120,00 \mathcal{A} . Hafer märk. 107,00—108,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 110,00 \mathcal{A} Juli 112,00 \mathcal{A} . Mais märk. 92,00—93,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 94,00 \mathcal{A} Juli 96,00 \mathcal{A} . Weizen, ungar. 138,00—139,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 140,00 \mathcal{A} Juli 142,00 \mathcal{A} . Weizen, rumän. 130,00—131,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 132,00 \mathcal{A} Juli 134,00 \mathcal{A} . Weizen, türk. 120,00—121,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 122,00 \mathcal{A} Juli 124,00 \mathcal{A} . Weizen, pers. 110,00—111,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 112,00 \mathcal{A} Juli 114,00 \mathcal{A} . Weizen, ind. 100,00—101,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 102,00 \mathcal{A} Juli 104,00 \mathcal{A} . Weizen, arab. 90,00—91,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 92,00 \mathcal{A} Juli 94,00 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 80,00—81,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 82,00 \mathcal{A} Juli 84,00 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 70,00—71,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 72,00 \mathcal{A} Juli 74,00 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 60,00—61,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 62,00 \mathcal{A} Juli 64,00 \mathcal{A} . Weizen, pers. 50,00—51,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 52,00 \mathcal{A} Juli 54,00 \mathcal{A} . Weizen, arab. 40,00—41,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 42,00 \mathcal{A} Juli 44,00 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 30,00—31,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 32,00 \mathcal{A} Juli 34,00 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 20,00—21,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 22,00 \mathcal{A} Juli 24,00 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 10,00—11,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 12,00 \mathcal{A} Juli 14,00 \mathcal{A} . Weizen, pers. 5,00—6,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 6,00 \mathcal{A} Juli 7,00 \mathcal{A} . Weizen, arab. 4,00—5,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 5,00 \mathcal{A} Juli 6,00 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 3,00—4,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 4,00 \mathcal{A} Juli 5,00 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 2,00—3,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 3,00 \mathcal{A} Juli 4,00 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 1,00—2,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 2,00 \mathcal{A} Juli 3,00 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,50—1,00 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 1,00 \mathcal{A} Juli 1,50 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,20—0,30 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,30 \mathcal{A} Juli 0,40 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,10—0,20 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,20 \mathcal{A} Juli 0,30 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,05—0,10 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,10 \mathcal{A} Juli 0,15 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,02—0,03 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,03 \mathcal{A} Juli 0,04 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,01—0,02 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,02 \mathcal{A} Juli 0,03 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, sibir. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, kauk. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, pers. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, arab. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn, Mai 0,01 \mathcal{A} Juli 0,02 \mathcal{A} . Weizen, ägypt. 0,00—0,01 \mathcal{A} ab Bahn,

